

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
<i>A. Telekommunikation als Paradigma der Entmonopolisierung von Märkten</i>	19
1. Entmonopolisierung als ordnungspolitische Aufgabe der 90er Jahre	19
1.1 Herkunft und Begründung staatlicher Infrastrukturmonopole	19
1.2 Staatliche Leistungsmonopole als Gegenstand der öffentlichen Diskussion	22
2. Die Bedeutung moderner Telekommunikationsmärkte	26
2.1 Informationsgesellschaft	28
2.2 Prognosen der Marktentwicklung	30
3. Zielsetzung und Aufbau der Untersuchung	33
<i>B. Veränderte Wettbewerbsbedingungen als Ursache des ordnungspolitischen Wandels in der Telekommunikation</i>	35
1. Theoretische Ansätze zur Erklärung ordnungspolitischen Wandels	35
1.1 Politikwissenschaftliche Erklärungstheorien	35
1.2 Erweiterungen durch die polit-ökonomische Theorie	37
1.2.1 Grundelemente	37
1.2.2 Anwendbarkeit zur Erklärung ordnungspolitischen Wandels	39
2. Die Aufrechterhaltung des Status quo in der Telekommunikation vor dem Hintergrund der polit-ökonomischen Theorie	40
2.1 Kennzeichen des deutschen Monopolmarktes „Telekommunikation“	42
2.1.1 Rechtliche Grundlagen der Monopole	42
2.1.2 Marktstrukturen im monopolisierten Telekommunikationsmarkt	43
2.2 Monopolarrangements gesellschaftlicher Einflußgruppen	45
3. Elemente der Marktdynamik auf Telekommunikationsmärkten	52
3.1 Technologische Entwicklungslinien	53
3.1.1 Prozeßinnovationen als Ausgangspunkt	53
3.1.2 Auswirkungen auf die Leistungskomponenten der Telekommunikation	55
3.1.2.1 Netze	56

3.1.2.2 Dienste	57
3.1.2.3 Endgeräte	58
3.1.3 Technologiebedingte Probleme traditioneller ordnungspolitischer Strukturen	58
3.2 Marktdynamik durch neue Nachfrageranforderungen	60
3.3 Neue Gruppeninteressen als Grundlage des Entmonopolisierungsprozesses	63
<i>C. Entwicklungsansätze für ein Entmonopolisierungskonzept</i>	71
1. Systematisierung von Entmonopolisierungsebenen	71
2. Ebenenspezifische Handlungsalternativen	74
2.1 Objekt	74
2.2 Umfang	76
2.2.1 Entmonopolisierung ohne sektorale Beschränkungen	77
2.2.2 Entmonopolisierung mit sektoralen Beschränkungen	78
2.3 Umsetzung	81
2.3.1 Entmonopolisierungsumsetzung ohne branchenspezifische Anmeldepflicht	82
2.3.2 Entmonopolisierungsumsetzung mit branchenspezifischer Anmeldepflicht	82
2.3.3 Lizenzierung	83
2.3.3.1 Zur Verwendbarkeit des Lizenzbegriffs	83
2.3.3.2 Lizenzgestaltung	85
2.3.3.3 Vergabegestaltung	87
2.3.3.3.1 Vergabeverfahren zur direkten Limitierung	88
2.3.3.3.2 Verfahren mit indirekter Limitierung der Lizenzen	90
2.4 Marktregulierung	91
2.4.1 Organisation der Marktregulierung	93
2.4.2 Objekt der Regulierung	96
2.4.3 Art der Regulierung	97
2.4.3.1 Preisregulierung	98
2.4.3.2 Qualitätsregulierung	102
3. Verknüpfungen zwischen Entmonopolisierungsebenen	103
4. Die Entmonopolisierungsentscheidung	107
<i>D. Analyse des Neuordnungsprozesses der Telekommunikation in Deutschland</i>	110
1. Erste Entmonopolisierungsansätze im Rahmen der Postreform I	110
1.1 Verlauf und Reformergebnis	110
1.1.1 Die Vorbereitung durch die Regierungskommission Fernmeldewesen	112

1.1.2 Die Entstehung des Poststrukturgesetzes	116
1.2 Die Einordnung der Postreform I in das Entmonopolisierungskonzept	119
1.2.1 Die Objektentscheidung innerhalb der Postreform I	119
1.2.2 Entmonopolisierungsumfang und -umsetzung nach dem FAG	121
1.2.2.1 Telekommunikationsdienste	122
1.2.2.2 Endgeräte	124
1.2.2.3 Satellitenfunk	124
1.2.2.4 Mobilfunk	125
1.2.3 Die Regulierungsaufgaben des BMPT	127
1.3 Vorläufige Beurteilung des Entmonopolisierungskonzeptes vor dem Hintergrund der Postreform I	130
2. Ursachen für weitere Reformen	131
2.1 Markt- und Strukturinstabilitäten nach der Postreform I	131
2.1.1 Organisatorische Instabilitäten	132
2.1.2 Ordnungspolitische Instabilitäten	136
2.1.2.1 Wettbewerbshindernisse	137
2.1.2.2 Monoperosionen	140
2.2 Auswirkungen der Instabilitäten auf den „Markt für Entmonopolisierung“	144
3. Die Privatisierung der DBP Telekom durch die Postreform II	146
3.1 Die Entstehungsgeschichte der Postreform II	147
3.2 Zentrale Reformergebnisse	150
3.2.1 Formelle und materielle Privatisierung der Unternehmen der DBP	150
3.2.2 Neuorganisation der Marktregulierung	153
3.3 Beurteilung der Postreform II in der Öffentlichkeit	156
4. Die Postreform III als abschließende Entmonopolisierung des deutschen Telekommunikationsmarktes	157
4.1 Anmerkungen zur Reformnotwendigkeit	157
4.2 Analyse der Postreform III vor dem Hintergrund von Entmonopolisierungskonzept und polit-ökonomischer Theorie	159
4.2.1 Die vorparlamentarische Auseinandersetzung über die Postreform III	160
4.2.1.1 Interessengegensätze als Ursache der politischen Auseinandersetzung	160
4.2.1.1.1 Identifikation relevanter Einflußgruppen	160
4.2.1.1.2 Grundpositionen ausgewählter Interessengruppen	163
4.2.1.2 Strukturierung des Reformverlaufs	167
4.2.1.2.1 Die Vordiskussionsphase	168
4.2.1.2.2 Die Entwurfphase	170
4.2.1.2.3 Einigungsphase	177
4.2.2 Die Einordnung der Reformergebnisse in das Entmonopolisierungskonzept	182

4.2.2.1 Die Objektentscheidung vor dem Hintergrund der EU-Politik	183
4.2.2.2 Umfang und Umsetzung der Entmonopolisierung durch die Postreform III	186
4.2.2.2.1 Die Ebeneninterdependenz innerhalb der Reform	186
4.2.2.2.2 Die Interpretation bereichsspezifischer Bestimmungen des Gesetzentwurfs zum Telekommunikationsgesetz	188
4.2.2.2.2.1 Die Übernahme der Regelungsmodelle für die entmonopolisierten Bereiche der Postreform I	188
4.2.2.2.2.2 Die Schaffung von Wettbewerb in den Bereichen des ehemaligen Telefondienst- und Netzmonopols	189
4.2.2.3 Merkmale der Marktregulierung nach der Postreform III	194
4.2.3 Zusätzliche Erkenntnisse aus der Analyse der Postreform III	197
<del>4.3</del> Ausblick auf die zukünftigen Marktstrukturen im Telekommunikationsmarkt	198
<i>E. Möglichkeiten der Gestaltung zukünftiger Entmonopolisierungsprozesse</i>	204
1. Die Prognose von Entmonopolisierungsergebnissen als Grundlage eines Entmonopolisierungsmanagements	204
2. Grenzen der Operationalisierung von Entmonopolisierungsprozessen	205
2.1 Anforderungen und Möglichkeiten der Operationalisierung polit-ökonomischer Zusammenhänge	205
2.2 Folgerungen aus dem „polit-ökonomischen Dilemma“	210
<i>F. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</i>	213
Literaturverzeichnis	219

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Schätzungen des europäischen Marktes für Mehrwertdienste im Vergleich [in Mrd. DM]	31
Abb. 2: Anbieterstrukturen im Telekommunikationsmarkt	41
Abb. 3: Gesellschaftliche Gruppierungen mit gleichartigen Interessen	45
Abb. 4: Interessengeflecht im monopolisierten deutschen TK-Markt	51
Abb. 5: Elemente der Marktdynamik in der Telekommunikation	52
Abb. 6: Phasen der Diensteentwicklung	57
Abb. 7: Entmonopolisierungsebenen	72
Abb. 8: Ebenenspezifische Entmonopolisierungsalternativen	73
Abb. 9: Objektstrategien der Regulierung	97
Abb. 10: Aufgaben der Preisregulierung	99
Abb. 11: Wettbewerbswirkungen von Umsetzungsinstrumenten	105
Abb. 12: Der Ablauf der parlamentarischen Beratung des Poststrukturgesetzes	117
Abb. 13: Ausgewählte wettbewerbs- und ordnungspolitische Aktivitäten der EU	142
Abb. 14: Markt- und Regulierungsorganisation nach der Postreform II	155
Abb. 15: Herkunft der offiziellen Stellungnahmen zum Eckpunktepapier und Referentenentwurf	162
Abb. 16: Träger divergierender Grundpositionen innerhalb der Postreform III	164
Abb. 17: Chronologie des vorparlamentarischen Verlaufs der Postreform III	167
Abb. 18: Vergabeverfahren für frequenzgebundene Lizenzen	191
Abb. 19: Wertschöpfungsschwerpunkte potentieller Wettbewerber im Telekommunikationsmarkt	200
Abb. 20: Stufen der Operationalisierung polit-ökonomischer Zusammenhänge	207

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Ordnungspolitischer Wandel in den USA (1956 - 1984)	66
Tab. 2: Regelungsalternativen innerhalb der Lizenzgestaltung	87
Tab. 3: Die wirtschaftliche Entwicklung der DBP Telekom anhand ausgewählter Kennzahlen (1990 - 1993)	134
Tab. 4: Einigungsprozeß der interfraktionellen Verhandlungskommission innerhalb der Postreform II	150
Tab. 5: Die schrittweise Entscheidungsfindung in bezug auf das Entmonopolisierungsobjekt in der EU	183